

gaps Die Panei Oas Piaduhioaskom umellllllllm övntim

HANS BINGER
Parteisekretär
im VEB Kirow-Werk
Leipzig

Nur noch wenige Wochen trennen uns von den Wahlen in unserer Grundorganisation im VEB S.-M.-Kirow-Werk Leipzig. Diesmal wird im Rechenschaftsbericht der Parteileitung zum ersten Mal vom Produktionskomitee die Rede sein. Wir werden uns vor allem damit beschäftigen, wie es die Parteileitung verstanden hat, über die Genossen im Produktionskomitee alle gesellschaftlichen Kräfte zu koordinieren und auf die Lösung der wichtigsten Aufgaben der Produktion und der ökonomischen Entwicklung des Betriebes zu konzentrieren. Einige Gedanken, die auch im Rechenschaftsbericht in der einen oder anderen Form ihren Niederschlag finden werden, möchten wir hier darlegen.

Nicht Mädchen für alles

Als in unserem Betrieb vor etwa einem Jahr das Produktionskomitee gebildet wurde, hatten wir in Mitgliederversammlungen und in den danach folgenden Gewerkschaftsgruppenberatungen ausführlich über die Funktion und die Aufgaben dieses neuen Organs gesprochen. Hier erläuterten wir, daß das Produktionskomitee ein gewähltes Organ der Belegschaft ist. Es soll sich regelmäßig mit den Hauptproblemen der betrieblichen Entwicklung entsprechend den Erfordernis-

sen des neuen ökonomischen Systems der Planung und Leitung beschäftigen und dem Werkdirektor helfen, die besten Erkenntnisse und Erfahrungen im Betrieb durchzusetzen. Dazu benötigt das Produktionskomitee keine eigenen zusätzlichen Organisationsformen, wie zum Beispiel ständige Arbeitsgruppen und dergleichen. Seine Massenbasis hat es in der Partei, der Gewerkschaft, der sozialistischen Jugendorganisation und anderen im Betrieb vorhandenen gesellschaftlichen Organisationen. Außerdem stützt es sich in seiner Tätigkeit auf alle bestehenden Organe und Gremien der ehrenamtlichen Mitarbeit der Werktätigen.

Nachdem das Produktionskomitee seine Tätigkeit aufgenommen hatte, zeigte es sich nach einer gewissen Zeit, daß doch nicht alles verstanden worden war. Wie hätte es sonst geschehen können, daß die Ständigen Produktionsberatungen in den Abteilungen und Bereichen ihre Arbeit einstellen? Als die Parteileitung nach den Ursachen forschte, äußerten die Befragten übereinstimmend: „Wir haben ein Produktionskomitee. Jetzt benötigen wir die Ständigen Produktionsberatungen doch nicht mehr.“

In der Praxis führte diese Auffassung dazu, daß Kollegen und auch Genossen vom Produktionskomitee verlangten.